

# HANNOVER

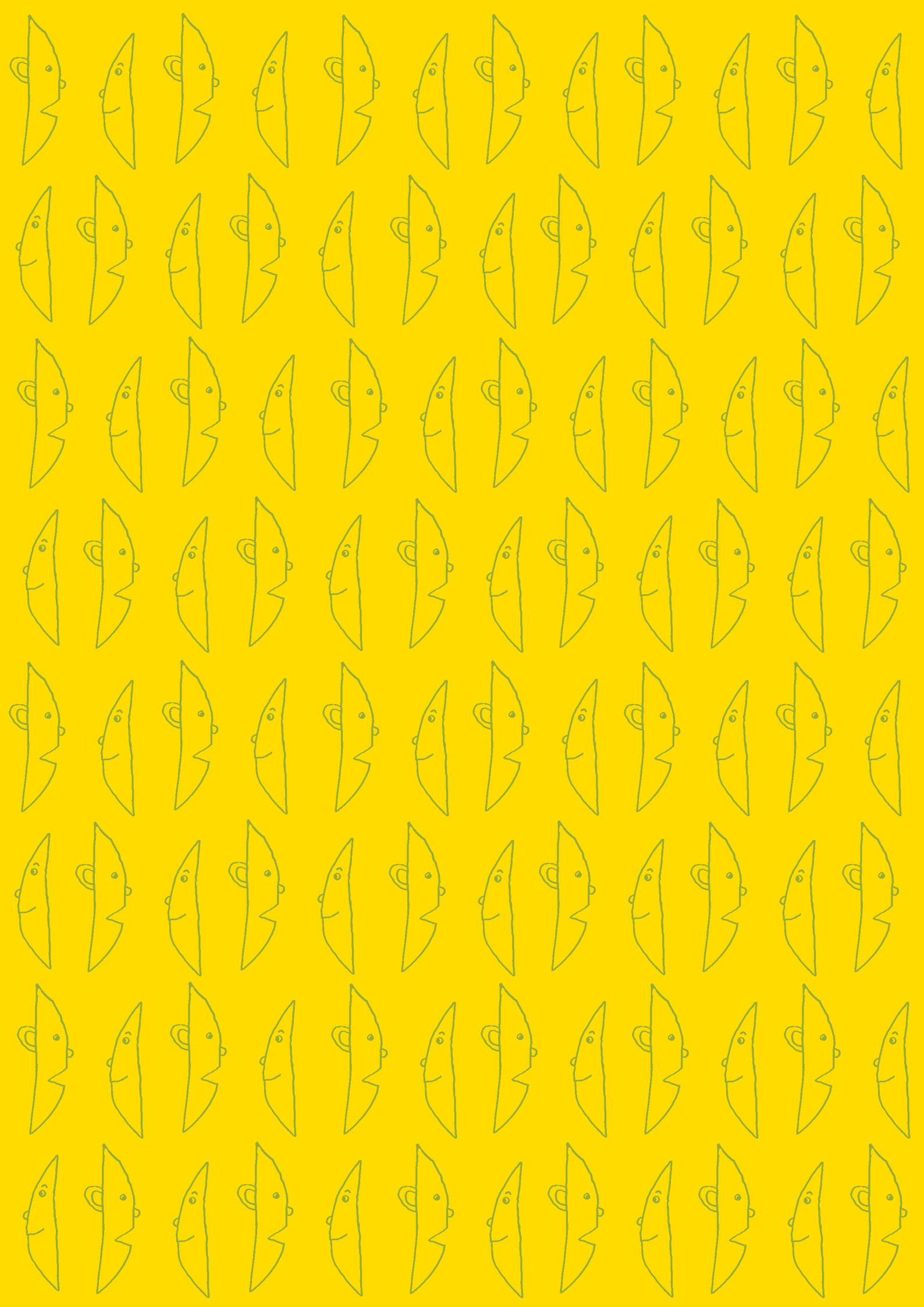


FAMILIEN  
LEBEN IN  
HANNOVER

## 10 JAHRE RUCKSACK

in der Kindertagesstätte

LANDESHAUPTSTADT  
HANNOVER



# VORWORT

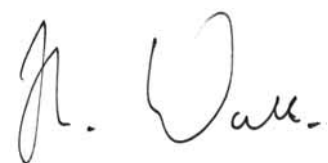
## 10 Jahre Rucksack in der Kita - ein Grund zum Feiern.

Ende 2004 beschloss der Rat der Landeshauptstadt Hannover ein umfangreiches Konzept zur Einführung und den sukzessiven Ausbau einer flächendeckenden Sprachförderung im Elementarbereich in Hannover. Integraler Bestandteil dieses Konzepts ist das Elternbildungsprogramm Rucksack in der Kita. Ab dem Kita-Jahr 2005/2006 konnte die damalige Projektstelle Sprachförderung mit der Werbung und den ersten Elternwerkstätten beginnen. Mit derzeit 46 Kitas, die an diesem Programm teilnehmen, ist Hannover ein außerordentlich großer Standort für Rucksack im gesamten Bundesgebiet.

Kaum ein anderes Programm hat die Kitas und den Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund so nachhaltig verändert, wie dieses. Anknüpfend an das Interesse aller Eltern, die Bildungschancen ihrer Kinder zu verbessern, werden Eltern, und insbesondere Mütter, in die Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Kinder intensiv einbezogen. Aktive Integration bedeutet seitdem nicht mehr allein das internationale Buffet bei Festen in der Kita mit herzurichten, sondern die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Zuwanderungsgeschichte, mit der Begegnung vieler Kulturen in einer multikulturellen Gesellschaft, mit der Bedeutung von Mehrsprachigkeit und mit der Sprachentwicklung von Kindern. Hannover ist eine Stadt mit großer Integrationsbereitschaft, zu der das Rucksackprogramm einen wichtigen Baustein darstellt. So werden nicht allein die Kinder in ihrer Sprachkompetenz gefördert, auch die Eltern erlangen mehr Sicherheit im Umgang mit der deutschen Bildungslandschaft, und nicht selten machen sich vor allem die Mütter auf den Weg, ihre Bildungsbiografien zu ergänzen.

Ich möchte allen Akteuren danken für den täglichen Einsatz, Hannover bunter und lebenswerter zu gestalten, insbesondere den Koordinatorinnen bei der Stadt Hannover und bei der Kooperationspartnerin AWO Region Hannover e.V., den vielen Mitarbeiter\_innen aus den Kitas und den Elternbegleiterinnen, die mit Freude und Engagement die Rucksack- und Griffbereitgruppen anleiten und Begegnungen vieler verschiedener Kulturen gestalten.

Thomas Walter  
Jugend- und Sozialdezernent



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b>	5
<b>Das Rucksackprogramm – ein Gewinn für alle Beteiligten</b>	6
<b>Wie kam das Programm Rucksack nach Hannover?</b>	9
<b>Wie funktionieren Rucksack und Griffbereit?</b>	10
• Das Material für Rucksack	11
• Das Material für Griffbereit	11
• Die Rucksackgruppen	11
• Die Griffbereitgruppen	13
• Förderansätze im Programm Rucksack	13
• Förderansätze im Programm Griffbereit	13
• Umsetzung der Programme Rucksack und Griffbereit	13
<b>Qualitätsstandards</b>	14
• Anforderungen an die Kommune	14
• Anforderungen an die Kindertagesstätte	14
• Durchführung des Programms Rucksack in der Kindertagesstätte	15
• Qualifizierung zur Elternbegleiterin – Elternwerkstatt Sprachbildung	16
• Beispiel: Elternwerkstatt Sprachbildung - Qualifizierung für Rucksack in der Kita 2015	17
<b>Die Koordinatorin im Rucksackprogramm</b>	19
<b>Die Elternbegleiterin im Rucksackprogramm</b>	21
<b>Elternbildungs- und Sprachförderprogramm Linden-Süd</b>	22
<b>Rucksack- und Griffbereitgruppen der Landeshauptstadt Hannover</b>	24
<b>Nachwort</b>	26

# EINLEITUNG

**Die Ergebnisse der internationalen PISA-Studie aus dem Jahr 2000 für Deutschland haben das deutsche Bildungsangebot nachhaltig verändert. Die alarmierenden Ergebnisse für das deutsche Bildungssystem und die mangelnde Sprachkompetenz von Kindern mit nicht-deutschen Wurzeln, führte im Elementarbereich zu einer Überflutung von Programmen und Trainingseinheiten zur Sprachförderung für die ganz Kleinen.**

Vier Kindertagesstätten des städtischen Trägers machten sich damals auf die Suche nach einem Programm, das sowohl dem Sprachförderansatz, als auch den Aspekten der Elternbildung und der interkulturellen Sensibilisierung gerecht werden konnte. Im Rucksackprogramm fanden sie genau den Ansatz, der ihren gesellschaftlichen Ansprüchen einer Willkommenskultur entsprach und gleichzeitig einen programmatischen Ansatz der Sprachförderung verfolgte.

Rucksack ist mittlerweile eines der großen Programme in Hannover, das die Kitalandschaft nachhaltig verändert hat. Es spricht das gemeinsame Interesse aller Eltern an, ihren Kindern die bestmögliche Bildung zukommen zu lassen. Die Kitas entwickeln sich zu Orten der interkulturellen Öffnung, Eltern werden weit mehr als vorher in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einbezogen und sie können sich in den Kitaalltag einbringen. Mehr als vorher finden Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft statt und Freundschaften entstehen. Der Austausch mit den Koordinatorinnen über viele Themen des Alltags führt zu einem besseren Verständnis des deutschen Bildungssystems und einem selbstsicheren Umgang damit. Vor allem die Mütter profitieren von der Teilnahme an einer Rucksackgruppe oder der Qualifizierung zur Elternbegleiterin. Sie werden in ihrer ganzen Persönlichkeit gestärkt und viele von ihnen machen sich auf den Weg, Abschlüsse nachzuholen und Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Die Ergebnisse der ersten Elternwerkstätten 2006/2007 wurden öffentlich präsentiert und die Teilnehmerinnen mit einem Zertifikat verabschiedet. Eine der Teilnehmerinnen sagte damals Folgendes: „Ich danke der Stadt Hannover, dass sie mir die Teilnahme an der Elternwerkstatt ermöglicht hat. Sie hat mich herausgeholt aus der Isolation, ich habe viele Menschen kennengelernt und ich bin viel selbstsicherer geworden.“ Mit dieser Aussage sagte diese Mutter genau das, was Rucksack bewirken will, Stärkung der Eltern, Stärkung der Kinder und eine allen Kulturen zugewandte Gesellschaft.



# DAS RUCKSACKPROGRAMM

– ein Gewinn für alle Beteiligten

Das Rucksackprogramm ist ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm zur Förderung der Muttersprachenkompetenz und der allgemeinen kindlichen Entwicklung. Es wurde von der Stiftung de Meeuw aus Rotterdam in den 1990er Jahren entwickelt zur besseren Integration und zur Verbesserung der Bildungschancen für Zuwanderer. Dem Rucksackprogramm liegen, durch internationale Studien bestätigt, folgende zentrale Annahmen zu Grunde:

- Ein Kind lernt eine zweite Sprache leichter, wenn es seine Muttersprache gut beherrscht
- Kinder aus Migrantenfamilien lernen zu Hause, aber auch in den Kindertagesstätten nicht automatisch die Sprache der Mehrheitsgesellschaft auf einem Niveau zu sprechen, das für den späteren Bildungserfolg notwendig ist
- In Kindertageseinrichtungen ist deshalb familienergänzende, systematische Sprachförderung erforderlich, die in den Alltag der Kindertageseinrichtungen integriert umgesetzt wird
- Die Eltern sind aktiv in diesen Lernprozess mit einzubeziehen

Dieser Prozess beinhaltet ein paralleles Lernen in der Erst- und Zweitsprache im Elternhaus und in der Kindertagesstätte. Zu ausgewählten Themen arbeiten die Eltern mit ihrem Kind zu Hause in der Muttersprache oder Familiensprache. Hierzu bekommen sie in der Rucksackgruppe mehrsprachige Anregungen und Materialien zur Sprachförderung ihres Kindes. Symbolisch gesehen packen die Eltern/Mütter einen Rucksack voller Materialien, Erkenntnissen, Spaß, Erfahrungen und Informationen. Die Pädagog\_innen in der Kindertagesstätte

greifen die Inhalte und Begriffe aus den Materialien in deutscher Sprache auf und integrieren sie kreativ in den pädagogischen Alltag.

Das Elternbildungs- und Sprachförderprogramm Rucksack ist unmittelbar auf die Chancenverbesserung für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten und Familienzentren ausgerichtet. Die umfassende Beteiligung und Vernetzung des gesamten Umfeldes hat eine Vielzahl positiver Effekte auf alle Mitwirkenden. „Rucksack“ schafft neue Räume zum Begegnen, Erleben, Erfahren und Lernen für Groß und Klein in einer kulturellen Vielfalt, die Mehrsprachigkeit als Stärke und Kompetenz anerkennt.

So sind die Ziele von Rucksack auch, die Bedeutung der Förderung der Muttersprache als Basis für den Zweitspracherwerb deutlich zu machen und Kenntnisse und Methoden zum Zweitspracherwerb zu vermitteln. Die Kindertagesstätte ist dabei der zentrale Ort der interkulturellen Begegnung und Öffnung für die Lebenswelten der Migrantenfamilien



„Ich bin wie eine Raupe  
in das Programm hinein-  
gegangen und wie ein  
Schmetterling wieder  
herausgeflogen.“







„Rucksack macht Spaß. Für die Kinder ist es wie Hausaufgaben machen. Wir lesen abends jetzt türkische Geschichten, das finden wir schön. Das haben wir vorher gar nicht gemacht.“



# WIE KAM *DAS PROGRAMM* *RUCKSACK* NACH HANNOVER?

2003 stellte das Land Niedersachsen erstmalig einen Betrag für die Sprachförderung im Elementarbereich in den Haushalt ein und entwickelte Richtlinien für die Verwendung der Mittel. Vier engagierte Kindertagesstätten des städtischen Trägers LHH haben nach einem Konzept gesucht, das auf der Akzeptanz von Mehrsprachigkeit beruht und Familien und den Sozialraum in die Bildungsprozesse einbezieht. Fündig geworden sind sie bei der Regionalen Anlaufstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW, die bereits 1999 die Lizenz für das Rucksackprogramm aus den Niederlanden erworben hatte. Gemeinsam mit Fluxus, der Stadtteilkultur und dem Bereich Kindertagesstätten wurde über ein Jahr die Umsetzung des Rucksackprogramms erprobt und ein engagiertes Qualifizierungsprogramm für Mütter, die sog. Elternwerkstatt, entwickelt.

Auf den Erfahrungen dieses Pilotprojektes aufbauend, beschloss der Rat der LH Hannover 2005 die Entwicklung eines Konzepts zur „Flächendeckenden Sprachförderung“ und 2006 die Umsetzung des Konzeptes. Es wurde 2005 die Projektstelle Sprachförderung mit zunächst zwei Mitarbeiterinnen im Fachbereich Jugend und Familie eingerichtet und 2006 begannen die ersten 12 Kindertagesstätten mit dem Programm Rucksack. 2007 wurde die AWO Region Hannover e.V. als Kooperationspartnerin mit ins Boot geholt. Seit März 2012 gibt es das neue Sachgebiet für trägerübergreifende Angelegenheiten und Programme, dem die beiden großen Programme Familienzentren und Rucksack in der Kita zugeordnet sind.

Linden-Süd nahm in dem Gesamtkonzept eine besondere Rolle ein. Dort wurde unter der Federführung des Fachbereichs Bildung und Qualifizierung/Stadtteilkulturarbeit die „Vernetzte Sprachförderung und Elternbildung Linden-Süd“ entwickelt und umgesetzt. Alle Institutionen aus dem Stadtteil beteiligen sich an der Umsetzung des Konzepts und von Anfang an wurden die Programme Rucksack Kita, Rucksack Schule, Griffbereit und FuN-Baby (Familie und Nachbarschaft) im Stadtteil etabliert.

Rucksack ist ein geschütztes Programm. Nicht jede Kindertagesstätte erhält die Materialien und kann Rucksack durchführen. Es bedarf einer Lizenz und der Einhaltung von Standards.

Die RAA als Lizenzgeberin für das gesamte Bundesgebiet, gab dieses Recht weiter an die AG Soziale Brennpunkte des Landes Niedersachsen (LAG). Mit dem Vorlauf von einem Jahr schloss Hannover 2005 mit der LAG einen Vertrag zur Durchführung von Rucksack. Damit konnte das Programm Rucksack flächendeckend in Hannover umgesetzt werden.


Heute, nach 10 Jahren, beteiligen sich 46 Kindertagesstätten aus 12 von 13 Stadtbezirken mit 61 Elternbegleiterinnen an dem Programm. Seit 2008 werden auch Griffbereitgruppen angeboten, ein Angebot für Eltern mit Kindern zwischen 1 und 3 Jahren. Acht Koordinatorinnen teilen sich 6 Stellen, um die Kitas und die Elternbegleiterinnen anzuleiten, zu unterstützen und zu begleiten. Ihnen obliegt auch, auf die Einhaltung der Qualitätsstandards zu achten.

# WIE FUNKTIONIEREN *RUCKSACK UND GRIFFBEREIT?*

Rucksack und Griffbereit sind zwei Bausteine eines Programms. Während Rucksack für Kinder im Kindergartenalter und deren Eltern entwickelt wurde, spricht Griffbereit Eltern mit Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren an. Für beide Programmteile gibt es Materialien, die ehemals von der RAA aus NRW zur Verfügung gestellt wurden. Heute hat die Nachfolgeorganisation Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKi) in Nordrhein-Westfalen diesen Auftrag übernommen.

Die Materialien liegen neben Deutsch als Umgangssprache auch in verschiedenen anderen Sprachen vor.





„Rucksack schafft Verbindungen zwischen Sprachen und Kulturen. Wir signalisieren, dass alle Sprachen wertvoll sind! Mythen und Irrtümer über Mehrsprachigkeit und fremde Kulturen lösen sich dank Rucksack in Luft auf.“

#### **Das Material für Rucksack**

Das Arbeitsmaterial für das Rucksackprogramm umfasst 12 Themen (Körper, Kleidung, Kindertagesstätte, Tiere,...), welche jeweils für 3 Wochen bearbeitet werden. Es beinhaltet Anregungen für die tägliche Beschäftigung mit den Kindern. Zusätzlich liegen Materialien speziell für Vorschulkinder zu den einzelnen Themen vor. Diese wurden im Laufe der Jahre um Themengebiete zu den einzelnen Jahreszeiten ergänzt.

Die Materialien werden an die Gruppenteilnehmer\_innen in den jeweiligen Familiensprachen ausgegeben.

Die Rucksackmaterialien liegen in folgenden Sprachen vor: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Spanisch.

#### **Das Material für Griffbereit**

Die Arbeitsmaterialien für die Griffbereittreffen umfassen 64 Themen (Zeigen, Klatschen, Mit Ballons spielen, Malen, Schaukeln u.v.m.). Bei jedem Gruppentreffen fließt eins der Themen als Übungseinheit ein. Zuhause können die Eltern diese Themen mit ihren Kindern vertiefen und wiederholen.

Die Arbeitsmaterialien des Griffbereitprogramms liegen in folgenden Sprachen vor: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kurdisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch.

#### **Die Rucksackgruppen**

An einer Rucksackgruppe nehmen 7 bis 10 Mütter/ Väter teil, deren Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren sind und in der jeweiligen Kindertagesstätte/Familienzentrum betreut werden. Geleitet wird





„Rucksack  
bringt  
Spiel und  
Spaß  
in die  
Familie“

die Gruppe von einer qualifizierten Elternbegleiterin. Bei den Gruppentreffen werden die Aufgaben aus den Themengebieten des Rucksackprogramms besprochen und die Arbeitsblätter für eine Woche verteilt. Die Mütter/Väter bearbeiten die Wochenaufgaben mit ihren Kindern zu Hause, ca. 20 Minuten täglich, in der jeweiligen Familiensprache. Beim nächsten Treffen findet ein Austausch über die Beschäftigung mit den Kindern statt und die Aufgaben für die kommende Woche werden besprochen. In der Kindertagesstätte/Familienzentrum werden Angebote aus dem aktuellen Themengebiet auf Deutsch durchgeführt, so dass das parallele Lernen in der Familiensprache und auf Deutsch gewährleistet ist.

## Die Griffbereitgruppen

An einer Griffbereitgruppe nehmen 6 bis 8 Mütter/Väter mit ihren Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren teil. Es ist nicht erforderlich, dass die Kinder einen Betreuungsvertrag in einer Kindertagesstätte haben. Die Griffbereitgruppen sind offen für Eltern und Großeltern mit ihren Kleinstkindern aus dem Stadtteil. Die Treffen haben einen ritualisierten Ablauf, ähnlich wie in Spielkreisgruppen. Sing-, Finger- und Bewegungsspiele, sowohl in deutscher Sprache als auch in den jeweiligen Familiensprachen, ermöglichen den Austausch der Mütter/Väter untereinander und sind Bestandteile der Treffen. Bei jedem Gruppentreffen bringt die Elternbegleiterin ein Thema aus dem Griffbereitmaterial in die Gruppe ein. Die Teilnehmer\_innen bekommen Anregungen, wie sie ihre Kinder spielerisch fördern können. Diese Themen sollen während der Woche im häuslichen Bereich aufgegriffen werden.

## Förderansätze im Programm Rucksack

Durch das Programm Rucksack wird die Entwicklung der Kinder in Bezug auf ihre Lebenswelten berücksichtigt, die bei Familien mit Migrationshintergrund von Zuwanderung und immer häufiger auch von Flucht geprägt sind. Eltern und Erzieher\_innen gehen eine Partnerschaft für Sprachförderung und Sprachbildung der Kinder ein. Mit Rucksack werden folgende Ziele verfolgt:

- Unterstützung und Qualifizierung der Eltern zur Förderung des Spracherwerbs ihrer Kinder
- Mehrsprachigkeit als identitätsstärkende Kompetenz erkennen und fördern
- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eingehen
- Verbesserung der Bildungs- und Startchancen von Kindern und Jugendlichen
- Qualifizierung des Fachpersonals in den Kindertagesstätten
- Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen aller Beteiligten
- Vernetzung im Stadtbezirk

## Förderansätze im Programm Griffbereit

In den ersten drei Lebensjahren erlernen Kinder bereits grammatische Strukturen der Muttersprache. In dieser Phase ist es einfach, die Grundsteine für das Erlernen weiterer Sprachen zu legen. Das Programm Griffbereit nutzt dieses Zeitfenster in der Entwicklungsphase der ein- bis zweijährigen Kinder, um sie auf den Kindergarten vorzubereiten. Griffbereit fördert die Muttersprachenkompetenz, die Kinder machen erste Erfahrungen mit der deutschen Sprache und sowohl Eltern als auch die Kinder nehmen soziale Kontakte im Stadtteil auf. Dabei tragen die Eltern aktiv und bewusst zu der Weiterentwicklung ihrer Kinder bei, und gleichzeitig bauen sie ihre Erziehungskompetenz aus. Sie sind die Akteure in diesem Programm, das einen Schatz an entwicklungsfördernden Kommunikations- und Sprachspielen bereithält. Die Wiederholung im häuslichen Alltag fördert spielerisch die sprachliche Entwicklung und stärkt die Bindung zwischen Eltern und Kindern.

## Umsetzung der Programme Rucksack und Griffbereit

Das Rucksack-/Griffbereitjahr beginnt am 01.09. eines Kalenderjahres und endet am 30.06. des Folgejahres. Nach einer Werbephase beginnen die wöchentlichen Treffen der Rucksack- und Griffbereitgruppen.

Rucksack findet in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätten statt, Griffbereit kann auch an anderen Orten im Stadtteil durchgeführt werden. Die Treffen dauern ca. 2 Stunden und werden von der jeweiligen Elternbegleiterin angeleitet. Die Teilnehmer\_innen der Rucksack- oder Griffbereitgruppe erhalten in den Sitzungen Material für eine Woche, welches die Grundlage für die „Übungen“ mit den Kindern zu Hause bildet.

In den Rucksackgruppen wird der Umgang mit den Materialien besprochen und zusätzlich vermitteln die Elternbegleiterinnen Anregungen für ergänzende Spiele und Bastelarbeiten. In den Griffbereitgruppen sind die Kinder anwesend, es werden die vorbereiteten Spiele und Materialien gemeinsam mit den Eltern und den Kindern erprobt und gespielt. Auch hier werden ergänzende Spiele und Anregungen an die Eltern weitergegeben.


# QUALITÄTS- STANDARDS

## Anforderungen an die Kommune

Kommunen oder Träger, die das Programm Rucksack in ihren Kindertagesstätten durchführen wollen, schließen mit der Lizenzgeberin (der RAA bzw. heute der LaKI in NRW) einen Vertrag ab. Danach verpflichten sich die Kommunen bzw. die Träger zur Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und zur Bezahlung der Elternbegleiterinnen für die Durchführung von Rucksackgruppen. Zusätzlich muss die Kommune/der Träger die Kitas und die Elternbegleiterinnen durch hauptamtliches Personal begleiten, anleiten und betreuen lassen (eine Stelle für max. 10 Kitas). Ebenfalls verpflichtend ist die Finanzierung von Fortbildungen zur interkulturellen Sensibilisierung für die Kitateams und für einzelne Teilnehmer\_innen.

## Anforderungen an die Kindertagesstätte

Kindertagesstätten, die sich für das Programm Rucksack interessieren, werden zunächst über Inhalte und Abläufe des Rucksackprogramms und über einzuhaltende Standards informiert. Besonderheit in Hannover ist, dass Kitas, die am Rucksackprogramm teilnehmen, aus dem städtischen Programm zur flächendeckenden Sprachförderung bis zu maximal  $\frac{1}{2}$  Personalstelle finanziert bekommen. Dafür wird von den Kindertagesstätten aber auch etwas erwartet. Mit der Teilnahme am Rucksackprogramm in Hannover verpflichten sie sich, folgende Qualitätsstandards einzuhalten:



„Ich finde Rucksack gut, weil Eltern an dem Bildungsprozess ihrer Kinder beteiligt werden.“





## Durchführung des Programms Rucksack in der Kindertagesstätte

- Um die Grundlagen des interkulturellen Ansatzes in der Kindertagesstätte zu verankern, nimmt die Kita nach Einstieg in das Programm Rucksack an einer dreitägigen Fortbildung teil. Danach nehmen einzelne Mitarbeiter\_innen regelmäßig an Fortbildungen zur interkulturellen Sensibilisierung teil, die von dem Sachgebiet 51.46/ Fachberatung für trägerübergreifende Angelegenheiten und Programme angeboten werden.
- Die räumlichen Voraussetzungen zur Durchführung von Rucksack werden von der Kita gewährleistet. Bastelmaterialien zur kreativen Ergänzung des Rucksackprogramms werden der Elternbegleiterin von der Kita zur Verfügung gestellt.
- Eine Mitarbeiter\_in aus der Kita nimmt an der Elternwerkstatt teil.
- Die Werbung von Müttern für neue Rucksackgruppen liegt in der Verantwortung der Pädagog\_innen, die Elternbegleiterin wird einbezogen.
- Das Programm Rucksack beginnt jährlich neu mit dem neuen Kindergartenjahr.
- Die Themen von Rucksack sind in der Kita und in den Dienstbesprechungen präsent.
- Ein- bis zweimal im Jahr werden die zuständigen Koordinatorinnen und Elternbegleiterinnen in die Dienstbesprechung eingeladen.
- In Absprache mit der Elternbegleiterin werden die Inhalte des Rucksackprogramms für alle Beteiligten in der Kita transparent gestaltet.
- Die Rucksackthemen werden parallel zu der muttersprachlichen Durchführung in der Rucksackgruppe in der Kita in Deutsch durchgeführt.
- Eine Mitarbeiter\_in aus der Kita wird als Ansprechpartner\_in für die Elternbegleiterin benannt, der/die im regelmäßigen Austausch mit dieser steht.
- Die Elternbegleiterin wird regelmäßig in die Dienstbesprechung eingeladen.
- Die/der Ansprechpartner\_in nimmt zweimal im Jahr an einem Austausch- und Reflexionstreffen mit der Koordinatorin und an Austauschtreffen mit anderen Rucksackkitas auf Stadtbezirksebene teil.
- Die Kita-Leitung nimmt einmal im Jahr an einem Austausch- und Reflexionstreffen des Sachgebiets 51.46 teil.
- Das Sachgebiet 51.46 unterstützt die Kindertagesstätte mit Fortbildungen, mit Veranstaltungen für die Mitarbeiter\_innen und mit praktischen Anregungen für die Eltern. Die Rucksackmaterialien werden der Kita kostenlos zur Verfügung gestellt.

„ Unsere  
Einrichtung  
nimmt seit  
7 Jahren am  
Rucksackpro-  
gramm teil.  
Wir haben die  
Erfahrung  
gemacht, dass  
die Teilnahme an  
dem Programm  
das Selbstbe-  
wusstsein der  
Familien stärkt,  
da sie aktiv an  
der Sprachbil-  
dung ihrer Kin-  
der beteiligt  
werden.“

## Qualifizierung zur Elternbegleiterin – Elternwerkstatt Sprachbildung

- Bevor die Elternbegleiterinnen mit den Rucksack- und Griffbereitgruppen in den Kindertagesstätten beginnen, nehmen sie an einer Elternwerkstatt teil, die aus 11 Bausteinen besteht.
- Die Kindertagesstätte sorgt für die regelmäßige Nachqualifizierung von zukünftigen Elternbegleiterinnen.
- Eine Kollegin/ein Kollege aus der Kindertagesstätte begleitet die zukünftige Elternbegleiterin während der 11 Bausteine umfassenden Qualifizierung.
- Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter begleitet und unterstützt die zukünftige Elternbegleiterin bei den im Programm enthaltenen Praktika, die diese während der Elternwerkstatt in der Kita zu leisten hat.

Die Elternwerkstatt Sprachbildung findet in der VHS-Hannover statt und dauert ein halbes Jahr. Dort erhalten die Frauen die Grundqualifikation für ihre spätere Tätigkeit zu folgenden Themen: Sprachentwicklung, Sprachbildung, Grundlagen der Elternbildungsarbeit, Arbeitsplanungen und Gestaltung von Gruppentreffen, die Auseinandersetzung mit der Rolle als Leitung einer Gruppe.

## Beispiel: Elternwerkstatt Sprachbildung Qualifizierung für Rucksack in der KiTa 2015



Flankierend zu der Qualifizierung müssen die Mütter sieben Praktika in ihrer Kita machen. Begleitet und unterstützt werden sie jeweils von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter aus der Kindertagesstätte.

Fortlaufend während der gesamten Zeit ihrer Honorartätigkeit erhalten die Elternbegleiterinnen Angebote zu Weiterqualifizierungen und zu Fortbildungen. Die Angebote orientieren sich an den Zielen des Rucksackprogramms und den Erfahrungen, die die Elternbegleiterinnen in den Gruppentreffen oder in der Kita machen.

Verpflichtend ist die Teilnahme an Fortbildungen zur „Interkulturellen Sensibilisierung als Ansatz vorurteilsbewusster Bildungsarbeit und zum respektvollen Umgang mit der Vielfalt“. Zu den zusätzlichen Angeboten zählen Fortbildungen wie z.B. Bewegungserziehung, gesunde Ernährung, Förderung der mehrsprachigen Literalität, Vorlese-techniken und Medienerziehung. Gegenseitiger Respekt, Achtung vor der jeweiligen Kultur, Tradition, Religion und Sprache kommen in diesem Zusammenhang als integrierende Wirkungen im Programm hinzu.





„Ich finde Rucksack  
gut, weil Eltern und  
Kinder gemeinsam  
auf eine Bildungsreise  
gehen können.“

# DIE KOORDINATORIN IM *PROGRAMM RUCKSACK*

**Die Koordinatorinnen sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die bis max. 10 Kindertagesstätten und die dazugehörigen Elternbegleiterinnen anleiten, begleiten und betreuen.**

Die am Programm beteiligten Kindertagesstätten werden von der jeweiligen Koordinatorin hinsichtlich interkultureller Pädagogik, Elternbildung, Mehrsprachigkeit und Umsetzung des Programms beraten. Eine zentrale Aufgabe ist die Anleitung und Begleitung der Elternbegleiterinnen. Hier gilt es, die Frauen für ihre Aufgabe als Gruppenleitung zu qualifizieren und in ihrer Arbeit zu unterstützen, mit ihnen zu reflektieren und inhaltliche Inputs zu geben. Oft ergeben sich im Laufe der Zusammenarbeit persönliche Beratungssituationen und die Frauen erfahren durch die Koordinatorinnen Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven, Wiedereinstieg in das Berufsleben oder Beginn von Ausbildungen.

Die Koordinatorinnen geben Informationen zum Bildungssystem, zu Erziehungsfragen, im Bereich Sprachentwicklung und zu Hilfsangeboten und Beratungsstellen an die Elternbegleiterinnen, aber auch direkt in die jeweiligen Rucksack- bzw. Griffbereitgruppen, weiter.

Im Bereich der Verwaltungsaufgaben übernehmen sie das Erstellen von Verträgen und Personalbögen, sowie die Abrechnungen der Arbeitszeiten von Elternbegleiterinnen.

Weitere Aufgaben sind:

- Reflexion, Austausch und Auswertung mit allen Beteiligten
- Zusammenarbeit mit Netzwerken und Einrichtungen in den jeweiligen Stadtbezirken
- Erhebung, Analyse und Planung der erforderlichen Bedarfe für die Umsetzung des Programms







„Wir sind mit einem Rucksack aus unserem Migrationsland gekommen. Darin befinden sich immer noch unsere Kultur, unsere Gedanken, unsere Werte und unsere Erziehungsmethoden.“



# DIE ELTERNBEGLEITERIN IM *PROGRAMM RUCKSACK*

Jetzt haben wir noch etwas hineingetan, was wir im Rucksackprogramm gelernt haben.“

**Die Elternbegleiterinnen nehmen in dem Programm Rucksack eine zentrale Funktion als Multiplikatorinnen ein. Als Mutter eines Kindes in der KiTa haben sie einen anderen, und oftmals auch leichteren, Zugang zu anderen Eltern aus der KiTa. Sie haben aber auch einen engen Kontakt zu den Mitarbeiter\_innen und einen intensiveren Einblick in die pädagogische Praxis der Kita als andere Eltern.**

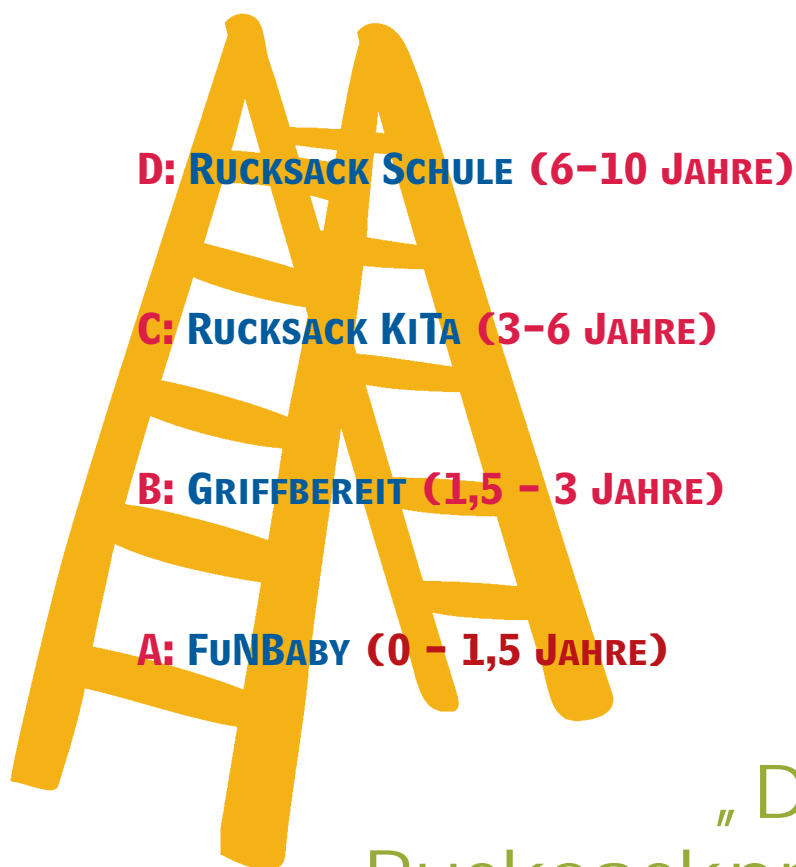
Sie sind Mittlerinnen zwischen den Kulturen und profitieren selber sehr von dem Programm. Viele von ihnen entwickeln in ihrer Zeit als Elternbegleiterin großes Selbstvertrauen in ihre eigenen Kompetenzen und bauen diese aus. Sie holen Schulabschlüsse nach oder beginnen neue Ausbildungen, häufig in sozialpädagogischen Berufen. Die Elternbegleiterinnen und deren Familien beschreiben die Teilnahme am Programm Rucksack als integrations erleichternd für die ganze Familie.

Aufgaben der Elternbegleiterinnen:

- Planung, Organisation und Anleitung der Gruppentreffen
- Vorbereitung des Raumes
- Motivation der Mütter/Väter zur regelmäßigen Teilnahme an den Gruppentreffen und an Veranstaltungen und Angeboten im Stadtteil
- Aufbereitung der Materialien für die Gruppentreffen
- Regelmäßiger Austausch mit der Kindertagesstätte/Familienzentrum
- Gestaltung einer Rucksack-/Griffbereitecke in der Einrichtung
- Teilnahme an zwei Workshoptagen im Jahr
- Austausch/Reflexion mit anderen Elternbegleiterinnen und der zuständigen Koordinatorin (pro Monat 4 Stunden)
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der Einrichtung (1-2mal im Jahr)

# ELTERNBILDUNGS- UND SPRACHFÖRDERPROGRAMM *LINDEN-SÜD*

Linden-Süd gehört zu den zehn von Einkommensarmut belasteten Stadtteilen Hannovers und zu den Gebieten mit erhöhtem sozialen Handlungsbedarf bzw. bedarf dieser Stadtteil einer besonderen Beobachtung und Aufmerksamkeit (vgl. Sozialbericht 2013. Soziale Lagen und Räume Hannover).



„Durch das Rucksackprogramm kann ich mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt kommen und somit ihre verschiedenen Kulturen kennenlernen.“

Aufgrund des Problemdrucks im Stadtteil wurde hier im Jahre 2005 vom damaligen Quartiersmanager das Projekt „Vernetzte Sprachförderung und Elternbildung Linden-Süd“ in Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort installiert und mit 2 x 19,25 Stunden-Stellen umgesetzt. Bis Ende 2009 lag die Verantwortung federführend im Fachbereich Bildung und Qualifizierung.

Im Jahre 2010 wurde das Projekt in Linden-Süd an den Fachbereich Jugend und Familie (ehemals Projektstelle Sprachförderung) angedockt, da dies inhaltlich sinnvoll war und das Modellprojekt Linden-Süd damit verstetigt werden konnte.

Die in Linden-Süd zusammenhängenden Bausteine FuN-Baby, Mutter-Kind-Gruppen, Griffbereit, Rucksack Kita und Rucksack Schule sind Teile des Gesamtkonzeptes vernetzter Sprachförderung und Elternbildung und bilden bis heute stadtweit eine Besonderheit.

Insbesondere wegen des sozialräumlich-orientierten Arbeitsansatzes, der durch die Verortung der

Koordinatorinnen im Stadtteil und des alters- und einrichtungsübergreifenden Konzeptes gewährleistet wird, können Bedarfe und Interessen von Familien eher berücksichtigt und Angebote auf Stadtteilebene entwickelt werden.

Durch die intensive Netzwerkarbeit der Koordinatorinnen sowohl auf Stadtteilebene als auch darüber hinaus, werden im Laufe der Jahre immer wieder neue Projekte initiiert, konzeptionell entwickelt und umgesetzt und tragen somit zu einer positiven Stadtteilentwicklung bei.

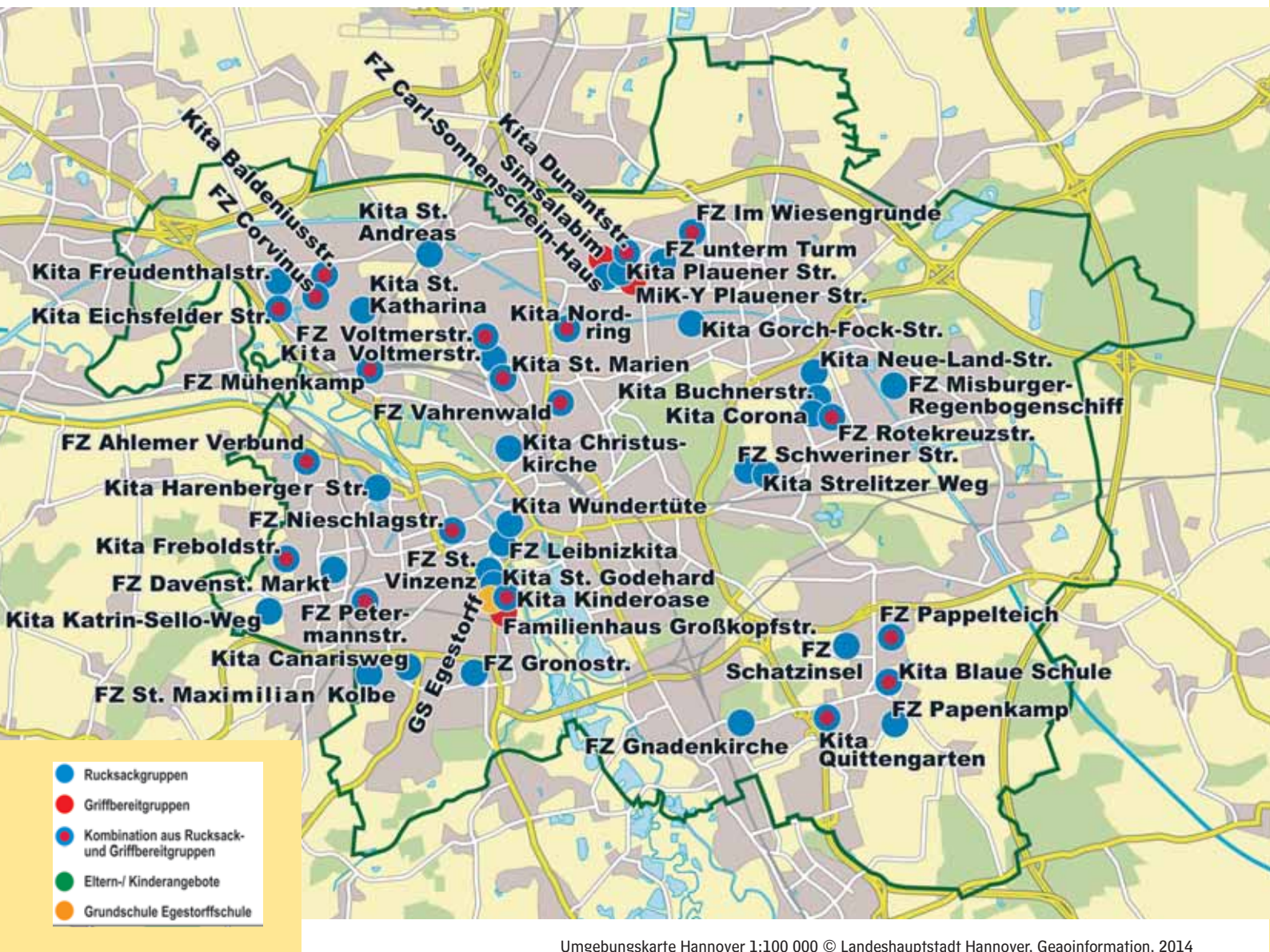
Die Sprachförderung und Elternbildung Linden-Süd wurde für ihren besonderen Ansatz im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Preis Soziale Stadt“ mit dem Sonderpreis des Bundesfamilienministeriums ausgezeichnet. Eine kleine Delegation aus Koordinatorinnen, Elternbegleiterinnen und Mitarbeiter\_innen der beteiligten Einrichtungen durfte den Preis im Januar 2007 in Berlin in Empfang nehmen.



„Die Tätigkeit als Elternbegleiterin hat mich mutiger und selbstbewusster gemacht. Ich konnte dadurch meine Deutschkenntnisse verbessern.“



# RUCKSACK- UND GRIFFBEREITGRUPPEN *IN HANNOVER*



Umgebungskarte Hannover 1:100 000 © Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation, 2014

## Stadt

**FZ Gronostraße**  
Gronostraße 9c  
30459 Hannover

**FZ Canarisweg**  
Canarisweg 21  
30457 Hannover

**Kita Neue-Land-Str.**  
Neue-Land-Straße 140  
30655 Hannover

**FZ Rotekreuzstraße**  
Rotekreuzstraße 23 A  
30627 Hannover

**FZ Vahrenwald**  
Vahrenwalder Straße 92  
30165 Hannover

**Kita Nordring**  
Nordring 14 D  
30163 Hannover

**FZ Nieschlagstraße**  
Nieschlagstraße 19  
30451 Hannover

**Kita Freboldstraße**  
Freboldstraße 25  
30455 Hannover

**FZ Ahlemer Verbund**  
Brüder-Grimm-Weg 2 A  
30453 Hannover

**FZ Voltmersstraße**  
Voltmerstraße 38  
30165 Hannover

**FZ im Wiesengrunde**  
Im Wiesengrunde 45  
30657 Hannover

**Kita Quittengarten**  
Quittengarten 5  
30539 Hannover

**Kita Strelitzer Weg**  
Strelitzer Weg 5  
30652 Hannover

## AWO

**FZ Schweriner Straße**  
Schweriner Straße 22  
30625 Hannover

**Kita Gorch-Fock-Straße**  
Gorch-Fock-Straße 40  
30177 Hannover

**FZ Petermannstraße**  
Petermannstr. 51  
30455 Hannover

**Kita Eichsfelder Straße**  
Eichsfelder Straße 52  
30419 Hannover

**Kita Freudenthalstraße**  
Freudenthalstraße 74  
30419 Hannover

**Kita Dunantstraße**  
Dunantstraße 3a  
30179 Hannover

**FZ Mühenkamp**  
Mühenkamp 5  
30419 Hannover

**Kita Harenberger Straße**  
Harenbergersstraße 29  
30453 Hannover

**FZ Misburg**  
Ibykusweg 3  
30629 hannover

## Caritas

**FZ St. Vinzenz**  
Allerweg 3  
30449 Hannover

**FZ St. Godehard**  
Haspelmathstr. 29/32  
30449 Hannover

**FZ Carl-Sonnenschein-Haus**  
Chemnitzer Straße 3  
30179 Hannover

**Kita St. Katharina**  
Entenfangweg 19  
30419 Hannover

**FZ Maximilian-Kolbe**  
Leuschnerstr. 20  
30457 Hannover

## Staki

**Kita Buchnerstraße**  
Buchnerstraße 2  
30627 Hannover

**Kita Kinderoase**  
Ritter-Brünning-Str.14  
30449 Hannover

**Kita Christuskirche**  
Conrad-Wilhelm-Hase-Platz 1  
30167 Hannover

**Kita St. Marien**  
Hüttenstraße 24  
30165 Hannover

**FZ Baldeniusstraße**  
Baldeniusstraße 33b  
30419 Hannover

**FZ Corvinus**  
Moorhoffstraße 28  
30419 Hannover

**FZ Gnadenkirche**  
Gleiwitzer Str. 25  
30519 Hannover

**FZ Leibnizkita**  
Wagenerst. 17  
30163 Hannover

**St. Andreas**  
Beneckeallee 2  
30419 Hannover

**FZ unterm Turm**  
Hägewiesen 117B  
30657 Hannover

**Kita der Titusgemeinde**  
Plauener Str. 12A  
30179 Hannover

## DRK

**FZ Pappelteich**  
Anecampstraße 22  
30539 Hannover

**Blaue Schule**  
Wilhelm-Göhrs-Straße 4  
30539 Hannover

**FZ Davenstedter Markt**  
Davenstedter Markt 24  
30455 Hannover

## Stephansstift

**FZ Schatzinsel**  
Hinter dem Holze 157  
30539 Hannover

**Kita Wundertüte**  
Adolfstraße 8a  
30169 Hannover

## GGPS

**Kita Katrin-Sello-Weg**  
Katrin-Sello-Weg 93  
30455 Hannover

**FZ Papenkamp**  
Papenkamp 11  
30539 Hannover

## Johanniter

**Kita Voltmerstraße**  
Voltmerstraße 16  
30165 Hannover

## Sonstige

**Kita Corona**  
Nußriede 4  
30627 Hannover

**MiK-Y**  
Plauener Straße 32  
30179 Hannover

## Weitere in Linden-Süd:

**Grundschule Egestorffschule**  
30449 Hannover  
Petistr. 4

**Familienhaus Großkopfst.**  
Großkopfst. 6  
30449 Hannover

**Freizeit- und Bildungszentrum Weiße Rose**  
Stauffenbergplatz 3  
30457 Hannover

## Haben Sie noch Fragen zum RUCKSACK Programm?

Wenden Sie sich bitte an Ihre Kindertagesstätte oder an das Sachgebiet: Fachberatung für trägerübergreifende Angelegenheiten und Programme

Angela Görsch  
Tel.: 168-41795  
angela.goersch@hannover-stadt.de

Farzaneh Sarkeshik  
Tel.: 168-46788  
farzaneh.sarkeshik@hannover-stadt.de

Yüksel Weßling  
Tel.: 168-41126  
yueksel.wessling@hannover-stadt.de

Sabine Stässig  
Tel.: 8114 300  
sabine.stassig@awo-hannover.de

Dörte Wiegmann  
Tel.: 8114 276  
doerte.wiegmann@awo-hannover.de

Sabine Koch  
Tel.: 8114 205  
sabine.koch@awo-hannover.de

Koordinatorinnen für Linden-Süd  
Allerweg 7, 30449 Hannover

Raffaela Beißner  
Tel.: 600 28 78  
rafaela.beissner@hannover-stadt.de

Erika Freye  
Tel.: 600 28 78  
erika.freye@hannover-stadt.de

# NACHWORT

Das Programm Rucksack setzt an dem Interesse der Eltern an, ihren Kindern die bestmögliche Bildung zukommen zu lassen und an dem Wunsch, dass es ihre Kinder gut haben sollen in diesem Land. Rucksack macht etwas mit den Menschen. Es verändert das Verständnis untereinander und sensibilisiert für eine Kommunikation, die Unterschiede zulässt, und Belehrungen vermeidet. Rucksack basiert auf der Haltung, dass jede/jeder, der kommt, richtig ist. Eltern und Kinder werden so angenommen wie sie sind, gegenseitige Erwartungen werden geklärt und abgestimmt. Rucksack passt zu den Realitäten in hannoverschen Kindertagesstätten mit hohem Migrationsanteil und erwartet keine einseitige kulturelle Anpassung.

Für alle Beteiligten ist die Arbeit in der Kita mit den Eltern und den Mitarbeiteri\_nnen immer wieder spannend und abwechslungsreich. Mit jedem neuen Kitajahr kommen neue Eltern dazu, die mit ihren Ideen das Programm und die Arbeit in der Kita bereichern. Der programmatische Ansatz von Rucksack und Griffbereit ist dabei nicht hinderlich, er stellt das Gerüst dar, an dem sich die verschiedensten Blumen ranken können und eine gleichbleibende Qualität garantiert wird.

Rucksack war für viele Kindertagesstätten die Grundlage, sich für das Programm Familienzentren zu bewerben. Die reichhaltigen Erfahrungen und Erkenntnisse auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung luden geradezu dazu ein, sich der Philosophie und der pädagogischen Grundhaltung - dem Ethischen Code und den pädagogischen Strategien - des Programms Familienzentren weiter zu öffnen.

Hannover ist ein starker Standort für Rucksack und die Ausstattung mit Personalstunden für die Kindertagesstätten ist vorbildlich. Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln ist das Programm Rucksack jedoch zurzeit ausgeschöpft, neue Kitas können nur in das Programm aufgenommen werden, wenn andere Kitas ausscheiden.



## Gratulation zu 10 Jahre Rucksackprogramm!!!!

Ich habe 2008 meine Ausbildung zur Elternbegleiterin in der VHS begonnen, weil es mich interessiert hat, was andere zu dem Thema „Aufwachsen mit zwei Sprachen“ wissen und wie sie damit umgehen.

Ich selbst habe hier in meiner Kindheit keine guten Erfahrungen gemacht. Immer wieder habe ich gehört: „Du bist in Deutschland, sprich deutsch“. Ich wollte aber, dass meine Kinder auch ihre Muttersprache sprechen, dass sie unsere Religion, Traditionen und Kultur kennenlernen.

Das Rucksackprogramm hat mir die Möglichkeit gegeben, mich mit anderen Kulturen, Sprachen und Wertvorstellungen auseinanderzusetzen. Ich habe einzigartige Frauen kennengelernt, die durch ihr Herkunftsland geprägt sind. Sie haben mir gezeigt, egal woher wir gekommen sind, wir haben das gleiche Ziel vor Augen; nämlich dass es unseren Kindern hier gut geht, dass sie gesund sind und dass sie lernen.

Mir hat die Arbeit mit den Müttern immer sehr viel Freude bereitet. Ich habe sehr viel für mich selbst mitgenommen. Ich habe mich komplett neu orientiert und bin Erzieherin geworden.

Jetzt begleite ich eine Mutter aus unserer Einrichtung und kann ihr von meinen Erfahrungen berichten. Ich lerne wieder neue Kulturen, neue Sprachen und Persönlichkeiten kennen.

Das Rucksackprogramm sehe ich als Bereicherung für die Arbeit an, denn es baut Brücken zwischen den Familien und der Kindertagesstätte. Man versteht die Menschen mit den vielen verschiedenen Migrationshintergründen besser, kann sich in deren Lebensumstände hineinversetzen und entwickelt Verständnis für ihre Ängste und Nöte.

Es ist jetzt meine Aufgabe herauszufiltern was die Familien und Kinder brauchen. Das kann ich an die Kolleginnen weitergeben. Gemeinsam entscheiden wir dann, was können wir tun, damit es diesen Menschen hier in Deutschland besser geht und wie können wir den Prozess des parallelen Lernens der Erst- und Zweitsprache positiv steuern.

Jeder soll sich hier willkommen fühlen. Das Nichtbeherrschen der deutschen Sprache sollte nicht negativ erlebt werden, sondern als Ansporn etwas Neues zu entdecken und zu erforschen. Demnächst bilde ich sogar eine Mutter mit aus und der Kreis schließt sich.

Vielleicht bin ich Vorbild für einige Mütter und sie treten mal in meine Fussabdrücke. Ich würde mich freuen.

Bianca Dragovic,  
ehemalige Elternbegleiterin,  
jetzt Erzieherin

Landeshauptstadt

Hannover

**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
DER OBERBÜRGERMEISTER**

**Fachbereich Jugend und Familie  
Bereich Kindertagesstätten**

Fachberatung für trägerübergreifende  
Angelegenheiten und Programme  
Ihmeplatz 5  
30449 Hannover  
Telefon: 0511 168-46193  
Fax: 0511 168-46429  
E-Mail: [claudia.wilke@hannover-stadt.de](mailto:claudia.wilke@hannover-stadt.de)

---

**Redaktion:**

Claudia Wilke

---

**Fotos**

Almut Luiken  
[www.almutluiken.de](http://www.almutluiken.de)

**Gestaltung:**

Volkmann Grafik-Design  
[www.volkmann-grafik.de](http://www.volkmann-grafik.de)

**Druck**

Druckerei Hartmann GmbH

---

In Kooperation mit der AWO Region Hannover e. V.



[www.hannover.de/rucksack-kita](http://www.hannover.de/rucksack-kita)